

OB art: Das Projekt



Kunst in den Räumen
der Oberbürgermeisterin



Mit der Ausstellungsreihe „OB art“ möchte Oberbürgermeisterin Karin Welge der lokalen Szene der bildenden Kunst ein Forum bieten und Arbeiten Gelsenkirchener Künstlerinnen und Künstler für jeweils sechs Monate in ihrem Dienstzimmer sowie im angrenzenden Wart- und Flurbereich im Hans-Sachs-Haus ausstellen.

Kunst aus Gelsenkirchen zu fördern und zu zeigen, das hat im Hans-Sachs-Haus eine lange Tradition, die bereits in den 1960er Jahren mit dem damaligen Oberbürgermeister Hubert Scharley begann und später mit der Kommunalen Galerie ihre Fortsetzung erfuhr. An diese Tradition knüpft „OB art“ an.

Der Ausstellungstitel „OB art“ bezieht sich auf die Kunst-Stilrichtung „op art“, bei der ein besonderes Augenmerk auf die Wahrnehmung der Kunst gelegt wird. Im übertragenen Sinne geht es bei „OB art“ darum, die Kunst aus dieser Stadt wahrzunehmen.

Weitere Informationen unter
www.gelsenkirchen.de/obart

**OB art 3:
Gabi Rottes**



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen
Die Oberbürgermeisterin
April 2022



Stadt
Gelsenkirchen

OB art 3: Die Künstlerin



Gabi Rottes wurde 1959 in Hamburg geboren, studierte Architektur und Grafik-Design und lebte in Kiel, bevor sie 2015 ins Ruhrgebiet kam, um an der Hochschule der Bildenden Künste in Essen den Studiengang Kunst mit dem Schwerpunkt Fotografie/Medienkunst zu absolvieren.

Seit 2017 lebt und arbeitet Gabi Rottes in der Künstlersiedlung Halfmannshof. Während eines sechsmonatigen Arbeitsaufenthaltes als Architektin in Japan kam sie schon früh mit der dortigen Haltung zu Ästhetik und Architektur sowie der japanischen Definition von Raum in Berührung. Besonders von der minimalistischen Kunst der Sumi-e Malerei, dem japanischen Holzschnitt und dem Genre der Mangas lässt sie sich bis heute inspirieren. Die Reduzierung auf das Wesentliche, die dieser japanischen Kunst eigen ist, findet sich auch in ihren Werken wieder: Ihre Makro-Fotografien wirken teilweise wie mit Tusche gezeichnet, Gabi Rottes legt den Schwerpunkt auf eine klare Formensprache.

Auf dem Halfmannshof arbeitet sie an ihren multidisziplinären Bildern und Installationen mittels digitaler und analoger Techniken von Fotografie, Video, 3D-Visualisierung und Mixed Reality bis hin zu Buchbinderei. Im Jahr 2020 erhielt sie ein Stipendium der Sparkassenstiftung und der Stadt Gelsenkirchen, in den Jahren 2021 und 2022 das Stipendium des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW sowie die beiden japanischen Auszeichnungen Kobayashi Tohun Award und den Shima Arata Award.

Mehr Informationen unter www.gabirottes.de



OB art 3: Die Serie



Im Rahmen von „OB art 2022“ zeigt Gabi Rottes 20 Werke aus ihrer Serie „Anmut und Vergänglichkeit“: fotografische Arbeiten, die meist in der unmittelbaren Umgebung des Halfmannshofes entstanden. Während der Corona-Zeit erkundete Gabi Rottes ihren Lieblings-Landschaftspark Mechtenberg/Halde Rheinelbe mit der Kamera und widmete sich dabei vor allem im Herbst jenen Pflanzen, deren Blütezeit bereits verstrichen war. „Mich fasziniert die Anmut und Schönheit, die auch in der Vergänglichkeit liegt, wenn man genau hinsieht. Mit meinen Bildern möchte ich den Blick auf Dinge lenken, die andere nicht mehr anschauen, weil sie wek am Wegesrand stehen. Ihre Schönheit ist immer noch da, nur anders“, erklärt Gabi Rottes.

Für ihre Werkgruppe „WunderWerke“ sammelte sie kleine Pflanzenfragmente, um sie in ihrem Atelier mit einem Makro-Objektiv am Smartphone auf einem Leuchttisch zu fotografieren. Der Effekt: Die damit entstandenen Drucke muten an wie sehr detailreiche Zeichnungen, zart und fragil. An die japanische Tusche-Malerei „Sumi-e“ erinnert die Makro-Fotografie der Serie „Eigen Zeit“ mit markanten schwarzen Linien und Punkten. Welche Blätter des japanischen Kiribaums spielen derweil in einer anderen Werkgruppe die Hauptrolle: Gabi Rottes schärft mit einer milchigen Transparentfolie den Blick der Betrachtenden, obwohl das Objekt dahinter verschwindet. So wird „OB art“ diesmal auch zur Reise für die Sinne, die am Halfmannshof beginnt und in weite Ferne führt.

